

Je Woche

12. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Wochenausgabe Heftnummer 13
vom 27. März – 02. April 2016

Inhalt

- Die Architektin Zaha Hadid, die hinter dem schwedischen Projekt Väsby Entré steht, ist gestorben. Arbeiten sollen in mehreren Schritten erfolgen
- Verleihung des Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter Preis 2016 in der Frankfurter Paulskirche
- Studien zeigen Wege für eine effiziente Integration der erneuerbaren Energien in den Strommarkt
- 22 nominierte Projekte - Tendenzen aktueller Architektur in und aus Deutschland 2015/16
- DAM Preis für Architektur in Deutschland 2015 geht an Bruno Fioretti Marquez aus Berlin für die Neuen Meisterhäuser in Dessau
- Investitionen in Erneuerbare Energien stehen weltweit auf Rekordhoch. In Deutschland gehen die Investitionen dagegen zurück
- Aussteller spenden an Frankfurter Einrichtungen kistenweise Kreativmaterialien

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kultur-express ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

Die Architektin Zaha Hadid, die hinter dem schwedischen Projekt Väsby Entré steht, ist gestorben. Arbeiten sollen in mehreren Schritten erfolgen

Meldung: Upplands Väsby kommun, freie Übersetzung



Am Donnerstag, 31. März 2016 kam die Nachricht, dass die irakisch-britische Architektin Zaha Hadid gestorben ist. Die schwedische Uppland-Gemeinde Väsby ist die einzige in der nordischen Region, die Gelegenheit bekam, einen visionären Entwurf an die Architektin in Auftrag zu geben.

Zaha Hadid (1950 - 2016) entwickelte eigens eine künstlerische Vision für das Väsby Entré. Der Entwurf behandelt im einzelnen den Bahnhof von Väsby einschließlich Umgebung. Das Projekt beinhaltet mehr als 1.000 neue Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern und

Gebäuden mit rund 30.000 Quadratmetern für Geschäftsflächen und Büros.

- Zaha Hadids Vision für Väsby Entré ist mit seinen futuristischen Formen spektakulär und inspirierend zugleich. Die Gemeinde Väsby fühlte sich geehrt, zuerst und als einziges Projekt in der nordischen Hemisphäre Skandinaviens ausgewählt worden zu sein, sagt Mathias Bohman (S), Bürgermeister der Stadt. Hadid baute bisher nur den Erweiterungsbau für das Ordrupgaard Museum im dänischen Charlottenlund.

Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Väsby und Zaha Hadid begann im Jahre 2012. Dem zuvor fanden ausführliche Gespräche mit Bürgern statt, wie das Gebiet in Väsby am besten entwickelt werden soll.



- Während mehrerer Bürgerbefragungen bekundeten die Anwohner eine klare Präferenz bezüglich Bahnhofsbereich als eine spannende und unvergessliche Architektur. Wir freuen uns sehr über die Inspiration, die Vision, die während der Entwicklungen um Väsby Entré entstanden sind, sagt Anne-Sophie Arbogard, Projektmanager von Väsby Entré.

Upplands Väsby investiert rund 850 Mio. Schwedische Kronen in das Projekt, das mehr als zehn Jahre dauern soll. Väsby Entré gilt als einer der größten Investitionen in die Infrastruktur in der Geschichte der Kommune. Die Bemühungen um das Projekt wird in mehreren Stufen erfolgen. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis ins Jahr 2026 dauern.

Bus Terminal



Väsby Bahnhof unter dem Gebäude



Verleihung des Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter Preis 2016 in der Frankfurter Paulskirche

Foto (c) Kulturexpress

Die Französin Emmanuelle Charpentier und die Amerikanerin Jennifer A. Doudna wurden am 14. März 2016 mit dem 100.000 Euro dotierten Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis ausgezeichnet. Charpentier und Doudna bekamen den Preis für Arbeiten, die zur Entwicklung der programmierbaren Genschere CRISPR-Cas9 geführt haben.



Auf dem Foto: Prof. Jennifer A. Doudna

„Mit diesem Präzisionswerkzeug können Gene mühelos und mit großer Genauigkeit bearbeitet werden“, begründet der Stiftungsrat der Paul Ehrlich-Stiftung seine Entscheidung. „Die Preisträgerinnen haben dieses Potential erkannt, aufgezeigt und weitreichende Anwendungen ermöglicht“. CRISPR-Cas9 sei in kürzester Zeit zu einem der gefragtesten Werkzeuge in der molekularbiologischen Forschung avanciert, schreibt der Stiftungsrat weiter. Die Genschere sei dabei so einfach zu bedienen, dass das noch vor Jahren äußerst schwierige Editieren des Genoms inzwischen zu einem Routineverfahren geworden sei. Das Gremium würdigt auch, dass sich Doudna und Charpentier schon früh für eine ethische Debatte eingesetzt haben, denn mit CRISPR-Cas9 kann auch die Keimbahn editiert und redigiert werden. Charpentier ist Direktorin am Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie in Berlin und Professorin an der Universität Umeå in Schweden. Doudna ist Li Ka Shing Chancellor's Professorin an der Universität of California in Berkeley.



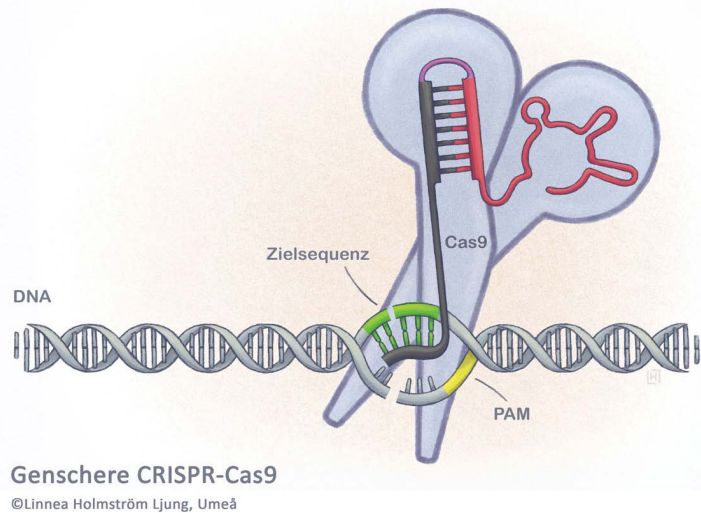
Auf dem Foto: Prof. Emmanuelle Charpentier



Charpentier und Doudna haben als Erste gezeigt, dass man die von den Bakterien zur Abwehr von Phagen entwickelte Genschere CRISPR-Cas9 dazu benutzen kann, jede beliebige DNA-Sequenz anzusteuern und zu zerschneiden. Programmiert und dirigiert wird die Genschere über eine Führungs-RNA. Zu den Leistungen der Laureatinnen gehört auch, dass sie die Genschere einfacher und bedienungsfreundlicher gemacht haben. Experimente in vielen anderen Labors haben schnell gezeigt, dass diese vereinfachte Form nicht nur im Reagenzglas funktioniert, sondern auch in lebenden Zellen und in vielen Organismen. Editiert und redigiert wird die DNA bei der Reparatur der Doppelstrangenden. Gene können dann ersetzt, ergänzt oder außer

Gefecht gesetzt werden. Es spricht einiges dafür, dass CRISPR-Cas9 helfen wird, Erbkrankheiten zu heilen, Krankheitserreger zu bekämpfen und bessere Pflanzen zu züchten.

Bei einem Ethikgipfel im Dezember 2015 in Washington haben sich beide gegen das Editieren der menschlichen Keimbahn für klinische Zwecke zum derzeitigen Zeitpunkt ausgesprochen. In der verabschiedeten Schlussklärung, die Doudna als Mitorganisatorin auch unterschrieben hat, wird das Editieren solange als unverantwortlich betrachtet, wie es ethische und sicherheitsrelevante Vorbehalte gibt. Außerdem sei eine breite gesellschaftliche Akzeptanz dafür nötig, heißt es in dem Schlussdokument weiter. Damit fordert es kein Moratorium, sondern die Intensivierung der Forschung innerhalb der gesetzlichen und ethischen Grenzen.



Auf dem Foto: Dr. Claus-Dieter Kuhn



Claus-Dieter Kuhn (37) von der Universität Bayreuth. Kuhn ist Biochemiker und Strukturbiologe. Er beschäftigt sich mit Ribonukleinsäuren, die nicht in Eiweiße übersetzt werden, sondern andere Aufgaben bei der Steuerung zellulärer Prozesse übernehmen. Er erhielt den mit 60.000 Euro dotierten Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis 2016.

Kuhn hat über verschiedene Aspekte von Ribonukleinsäuren gearbeitet. Diese galten lange Zeit nur als Exekutive der Genkopiermaschine. Dabei sind sie die eigentlichen Strippenzieher in der Zelle. Einige Ribonukleinsäuren funktionieren als molekulare Schalter und steuern die Entwicklung in die eine oder andere Richtung. Andere geben Botenribonukleinsäuren zum Abschuss frei und kontrollieren dadurch wie viele Botenribonukleinsäuren in Proteine übersetzt werden. Wieder andere entsorgen sich selbst, wenn sie den Qualitätsanforderungen der Zelle nicht genügen. K und gezeigt wie Ribonukleinsäuren diese Aufgaben zusammen mit einigen Proteinen meistern und welche Eigenschaften sie dafür mitbringen.

Der Stiftungsrat der Paul Ehrlich-Stiftung würdigt, dass Kuhns Arbeiten die Ribonukleinsäure-Forschung vorangebracht haben und dass sie die Aussichten für eine therapeutische Nutzung der Ribonukleinsäuren verbessert haben. Der Paul Ehrlich und Ludwig Darmstaedter Nachwuchspreis wurde von Professor Dr. Harald überreicht.

Studien zeigen Wege für eine effiziente Integration der erneuerbaren Energien in den Strommarkt

Meldung: Umweltbundesamt UBA, Dessau-Roßlau, 24. Februar 2016

Der Strommarkt 2.0 ist kostengünstiger als Kapazitätsmärkte. Flexibilisierung von Erzeugung und Verbrauch verbessert Integration von erneuerbaren Energien.

Zwei neue Studien im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) zeigen, wie der Strommarkt die Herausforderungen durch den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien besser erreichen kann. Das Ergebnis: Der zentrale Ansatz sollte die Optimierung des bestehenden Stromgroßhandelsmarktes sein, auch Strommarkt 2.0 genannt.

Die Einführung von Kapazitätsmärkten, also von zusätzlichen Märkten auf denen die Kraftwerksbetreiber Zahlungen für das Vorhalten ihrer Kapazitäten erhalten, ist nicht erforderlich und würde unnötige Kosten verursachen. Insbesondere zentral organisierte Kapazitätsmärkte würden die Integration der erneuerbaren Energie erschweren. Um dem Wunsch nach einer zusätzlichen Absicherung der Stromversorgung Rechnung zu tragen, sollte eine Kapazitätsreserve als Ergänzung zum optimierten Strommarkt eingeführt werden.

Die Studien bestätigen damit den mit dem Strommarktgesetz eingeschlagenen Weg zur Optimierung des bestehenden Strommarktes hin zu einem Strommarkt 2.0 und geben Anstöße für weitere Schritte. Der Ende 2015 im Bundeskabinett beschlossene Entwurf zum Strommarktgesetz soll den bestehenden Strommarkt fit machen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien. Denn diese sind zentral für die Energiewende und sie verändern die Anforderungen und Rahmenbedingungen für alle Akteure am Strommarkt.

Fluktuierende erneuerbare Energien erfordern neben dem Netzausbau insbesondere die Flexibilisierung von Erzeugung und Verbrauch. Dazu stehen schon heute vielfältige technische Möglichkeiten zur Verfügung, wie zum Beispiel die Verbesserung der Teillastfähigkeit und der flexiblere Einsatz von Stromerzeugungsanlagen, die Nutzung von Netzersatzanlagen oder von Speichertechnologien sowie eine flexiblere Nachfrage der Verbraucher (Lastmanagement).

Die Aufgabe des Strommarktes ist es, die kostengünstigsten und am besten geeigneten Flexibilitätsoptionen in einem technologieoffenen Wettbewerb zu erschließen. Die Analysen der aktuellen Regelungen in ausgewählten Bereichen – insbesondere Systematik der Netzentgelte, Markt- und Produktdesign der Regelleistungsmärkte sowie Ausgestaltung des Bilanzkreis- und Ausgleichsenergiesystems – zeigen, welche Flexibilitätshemmnisse bestehen und welche Anpassungen des Strommarktdesigns kurz- und mittelfristig sinnvoll sind.

Zum Beispiel sollten bei der Ausschreibung der Regelenergie die Produktlänge und Vorlaufzeiten verkürzt werden und bei den besonderen Netzentgelten für die Industrie die Hemmnisse für die Nutzung von Lastmanagement abgebaut werden. Die Analysen verdeutlichen, dass hier trotz zahlreicher Verbesserungen in den letzten Jahren noch weiterer Anpassungsbedarf auf dem Weg zum Strommarkt 2.0 besteht. Dieser wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Grünbuch und Weißbuch sowie im Gesetzesentwurf zur Reform des Strommarktes bereits weitgehend berücksichtigt.

Die Studien „[Strommarktdesign der Zukunft](#)“ und „[Strommarkt und Klimaschutz](#)“ wurden im Auftrag des Umweltbundesamtes vom Beratungsunternehmen r2b energy consulting erstellt.

[Ein Strommarktdesign zur](#)[kostengünstigen Erreichung der langfristigen Klimaschutzziele](#)

Climate Change | 20/2015
 208 Seiten
 Februar 2016
 Autoren: Markus Peek, Robert Diels
 Sprache: Deutsch
 FKZ 371 297 100
 Verlag Umweltbundesamt
 Dateigröße 5976 KB
 Preis 0,00 €
 Druckversion nicht lieferbar

[Strommarktdesign der Zukunft](#)

Climate
 Change | 05/2016
 107 Seiten
 Februar 2016
 Autoren: Markus Peek, Robert Diels
 Sprache: Deutsch
 FKZ 3711 41 110 / 3
 Verlag: Umweltbundesamt
 Dateigröße 2693 KB
 Preis 0,00 €
 Druckversion nicht lieferbar

Siehe auch: [Investitionen in Erneuerbare Energien stehen weltweit auf Rekordhoch](#)

Kulturrexpress

Ausstellungsdauer bis 8. Mai 2016

22 nominierte Projekte - Tendenzen aktueller Architektur in und aus Deutschland 2015/16

Foto (c) Kulturrexpress

Vorgestellte Projekte:

BRUNO FIORETTI MARQUEZ, BERLIN

Neue Meisterhäuser, Dessau

BÄCHLE MEID ARCHITEKTEN STADTPLANER, KONSTANZ

Josefine-Kramer-Haus, Tettnang

BARKOW LEIBINGER, BERLIN

Fellows Pavillon der American Academy, Berlin

BAYER & STROBEL ARCHITEKTEN, KAISERSLAUTERN

Wohngebäude, Ottweiler

BRANDLHUBER + EMDE, SCHNEIDER, BERLIN

„Antivilla“ Wohngebäude, Potsdam

SILVIA CARPANETO MIT FATKOEHL ARCHITEKTEN, BARARCHITEKTEN, BERLIN

Wohngenossenschaft Spreefeld, Berlin

COOP HIMMELB(L)AU, WIEN

EZB Ensemble, Frankfurt am Main

HILD UND K, BERLIN

Bikini Berlin

KISSLER + EFFGEN, WIESBADEN

Grabeskirche St. Bartholomäus, Köln

LUX ARCHITECT, NEUSÄSS

Wohngebäude, Neusäß

MGF ARCHITEKTEN, STUTTGART

Kindertagesstätte, Frankfurt am Main

MÜLLER REIMANN ARCHITEKTEN, BERLIN

Fachzentrum, Berlin

NBUNDM* NEUBURGER, BOHNE

RT UND MÜLLER ARCHITEKTEN, MÜNCHEN

Kulturwerk Halle NEUN, Ingolstadt PETER HAIMERL.ARCHITEKTUR, MÜNCHEN

Konzerthaus, Blaibach

RAIMUND ABRAHAM †, NEW YORK

Abraham-Bau, Hombroich/Neuss

ROBERTNEUN ARCHITEKTEN, BERLIN

Wohnhäuser am Lokdepot 1, 2, 3, Berlin

RÜTHNICK ARCHITEKTEN, BERLIN

Gedenkstätte „Wald der Erinnerung“, Potsdam

STAAB ARCHITEKTEN, BERLIN

LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster

ZIEGERT|ROSWAG|SEILER ARCHITEKTEN INGENIEURE, BERLIN

„Torfremise“ Wohngebäude und Werkstatt, Schechen

ACKERMANN + RAFF, STUTTGART

High School, Thazin, Myanmar

BEHNISCH ARCHITEKTEN STUTTGART

WIPO-Konferenzgebäude, Stuttgart

KÉRÉ ARCHITECTURE, BERLIN

Krankenhaus, Léo, Burkina Faso

Insgesamt 22 Gebäude nahm die Jury des Jahrbuchs 2015/16 auf, darunter 19 in Deutschland. Das Spektrum der Bauaufgaben war erfreulich breit gestreut. Zwei Einfamilienhäuser im ländlichen Raum sind dabei, die aus dem Bebauungseinerlei hervorstechen: Eines von Bayer & Strobel steht im Saarländischen Ottweiler, das andere ist als eigenes Wohnhaus des Architekten Manfred Lux in Neusäß-Schlipshaus entstanden. Ein weiteres Privathaus, ein provokativ-faszinierender Beitrag zu ressourcenschonendem Bauen und zugleich Aufforderung zur Verhaltensänderung der Bewohner, ist die „Antivilla“ von Brandlhuber + Emde, Schneider bei Potsdam. Eine spannungsvolle Kombination aus Recycling, Translozierung und Neubau haben Ziegert | Roswag | Seiler im oberbayerischen Schechen umgesetzt. Großstädtischer und abwechslungsreicher Wohnraum ist durch das mehrere Häuser umfassende „Wohnen am Lokdepot“ von ROBERTNEUN in Berlin entstanden. Außerdem, ebenfalls in Berlin, drei Häuser des Ensembles SPREEFELD von Carpaneto / fatkoehl architekten / BAR. Berlin ist zudem mit der neuartigen Shopping Mall Bikini Berlin, dem ehemaligen, durch Hild und K wiedererweckten und ergänzten Bikini-Haus, dem Fellows Pavilion der American Academy von Barkow Leibinger und einer ambitionierten Baumarktfiliale von Müller Reimann Architekten vertreten.

In Blaubach im Bayerischen Wald hat Peter Haimerl mit einem eingegrabenen Konzerthaus der Ortsmitte neues Leben gegeben. Neu zum Leben erweckt wurde auch in Ingolstadt eine ehemalige Güterhalle, die nbnudm* architekten, neuburger, borchert und müller ruppig-charmant in ein Jugendkulturzentrum verwandelten. Posthum ist der Abraham Bau von Raimund Abraham in Hombroich fertiggestellt worden.

In Köln haben Kissler + Effgen die Kirche St. Bartholomäus in ein Kolumbarium umgebaut und dem rohen Innenraum durch einen Lichtvorhang aus Maschengitter ein zartes Zentrum gegeben. In Münster ist das ästhetisch, städtebaulich und funktional überzeugende LWL-Museum von Staab Architekten entstanden. Aus Frankfurt am Main kommen eine Systembau-Kita aus Holzmodulen von MFG Architekten und – prominenter Neuzugang der Skyline – das um- und neugebaute Ensemble der Europäischen Zentralbank mit dem gedrehten, gläsernen Hochhaus von COOP HIMMELB(L)AU.

In Tettang ist mit dem JosefinaKramer-Haus ein Kinder- und Familienzentrum mit bewegter Kubatur von Bächle Meid entstanden. Eine schwierige Aufgabe war es, die Gedenkstätte der Bundeswehr in Potsdam-Geltow für Gefallene der Auslandseinsätze im Kontext mit translozierten Ehrenhainen aus den Einsatzgebieten zu schaffen – die von Rüthnick Architekten sensibel umgesetzt wurde.

Die internationale Landkarte spannt den Bogen dieses Mal vom Nachbarland Schweiz über Burkina Faso nach Myanmar. Behnisch Architekten haben in Genf das WIPO-Konferenzzentrum gebaut, einen beeindruckenden Saal eingeschlossen. Der Verein „Operieren in Afrika“ hat Francis Kéré mit dem Bau eines Krankenhauses in der Provinzhauptstadt Léo beauftragt, das in seiner schon vielfach bewährten modularen Lehmbauweise realisiert wurde. Ebenfalls auf Initiative eines gemeinnützigen Vereins und mit lokalen Materialien, nämlich Holz, Bambus und Klinker, entstand die High School Thazin in Myanmar von Ackermann + Raff.

DAM Preis für Architektur in Deutschland 2015 geht an Bruno Fioretti Marquez aus Berlin für die Neuen Meisterhäuser in Dessau

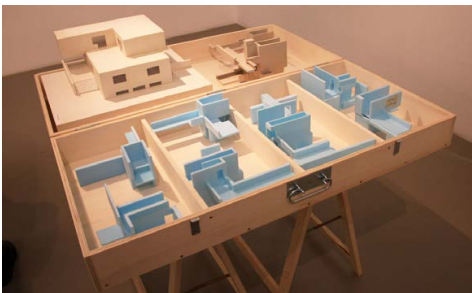
Foto (c) Kulturexpress

Auf dem Foto: Architekten Donatella Fioretti und José Gutierrez Marquez

Die Architekten hatten den Wettbewerb mit der Idee gewonnen, keine originalgetreue Reproduktion der Bauhaus Häuser zu schaffen, erreichten aber mit dem Gedanken an die „städtebauliche Reparatur“ durch die exakte Wiederherstellung der äußeren Hülle ein Abbild der zerstörten Häuser.



Das versteht sich als Beitrag zur Baukultur. Haus Gropius soll den Besucher anregen, sich mit grundlegenden Fragen zu Raum, Ort und Zeit auseinanderzusetzen. Die gebaute Ungenauigkeit soll als Symbol für eine wechselhafte Geschichte verstanden werden. Diese Form der Rekonstruktion erzeugt eine abstrakte Erinnerung als spannungsgeladene Konfrontation, um den Diskurs mit der Vergangenheit zu stimulieren, heißt es im Katalog. Das klingt zunächst sehr abgehoben. Es stellt sich die Frage, wären Walter Gropius und das Bauhaus mit dieser Bauform der abstrakten Erinnerung überhaupt einverstanden gewesen. Es ist ein moderner Ansatz, der nicht unbedingt dazu dient, um einem konservatorisch und bauhistorisch korrekten Anspruch zu genügen.



Aufgrund der geschichtlichen Ereignisse ist diese Lösung vielleicht der richtige Weg, ein zerstörtes Bauwerk und seine Bauhaus Umgebung auferstehen zu lassen. Die Sprecher für Bruno Fioretti Marquez jedenfalls sprachen in sehr glaubwürdigen Worten vom Bemühen der Architekten und den langwierigen und komplexen Verhandlungen den Plan in die Realität umzusetzen. Das Ergebnis ist beeindruckend. Es ist ein Haus entstanden, das in seiner oberflächlichen Betrachtung ganz dem Ideal der schlichten, weißen Bauhauskultur entspricht, aber

keineswegs eine pedantische Stein auf Stein Rekonstruktion beinhaltet. Transluzente Scheiben beeindruckend, bringen neues Licht in die Innenräume. Die feine Ästhetik nimmt den Ort, den Raum aber auch die Zeit für sich in Anspruch. Bleibt nur noch der Besucher, der die positiven Eigenschaften sieht und den Ort als Bauhaus Geschehen anerkennt.



Im Katalog wird die Mühe um das Objekt folgendermaßen formuliert: Die neuen Dessauer Meisterhäuser fordern auf zweierlei Ebenen heraus. Sie fordern dazu auf, die Frage nach der Relevanz des Bauhaus-Erbes zu stellen und sie provozieren eine kritische Reflexion darüber, was Rekonstruktion leisten kann und wo sie an die Grenzen

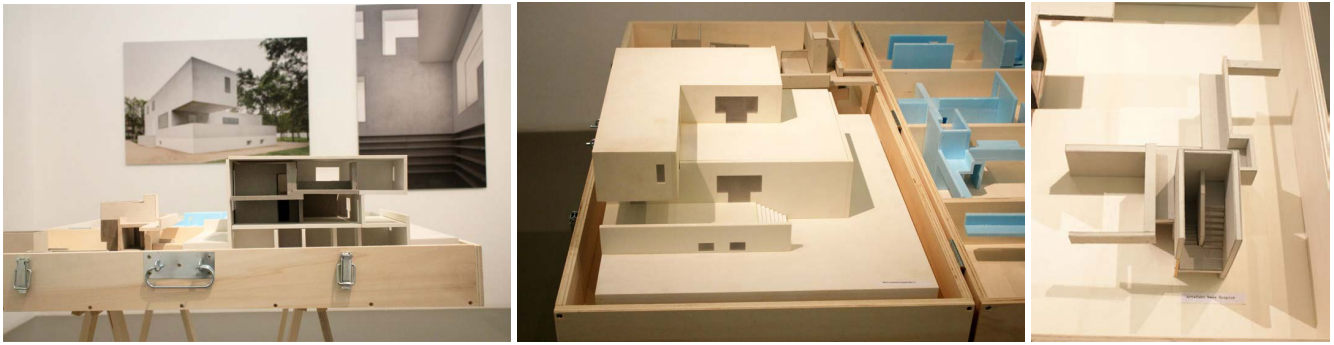
dessen stößt, was sie zu leisten vorgibt: den Verlust ungeschehen zu machen.



Das neue Haus Moholy-Nagy soll vom Kurt Weill Zentrum genutzt werden, das bereits in der erhaltenen, 1994, denkmalgerecht sanierten Doppelhaushälfte Feininger arbeitet. Links davon steht das neue Gropius Haus.

Im Unterschied zur originären Qualität der Bauhaus Tradition wirken die "abstrakten Erinnerungen" von Bruno Fioretti Marquez wie Wirklichkeit gewordene 3D-Renderings, die durch ihre weiß anmutende Glätte unwirklich

animiert scheinen, aber im Volumen genau die Lücke ausfüllen, die notwendig war, um den Platz von Bauhaus und Walter Gropius wiederzubeleben.



Zur Ausstellung ist der jährliche Katalog zum Architekturpreis erschienen: Deutsches Architektur Jahrbuch. German Architecture Annual 2015/16 im Prestel Verlag. Darin werden alle 22 nominierten Projekte einzeln mit Text und Abb. vorgestellt

Kulturrexpress

In Deutschland gehen die Investitionen zurück

Investitionen in Erneuerbare Energien stehen weltweit auf Rekordhoch

Foto (c) Kulturrexpress



Die weltweiten Investitionen in Erneuerbare Energien und Kraftstoffe stiegen im Jahr 2015 um fünf Prozent auf 286 Mrd. US-Dollar. Das ist mehr als das Doppelte der Investitionen in fossile Energien in Höhe von 130 Mrd. US-Dollar. Von der Berechnung ausgeschlossen bleiben große Wasserkraft-Projekte mit über 50 MW (Megawatt) Leistung.

„Erfreulicherweise wächst die Wirtschaft in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern kontinuierlich. Jedoch ist dafür auch viel Energie von Nöten. Bisher gingen Wirtschaftsaufschwünge immer mit erhöhten Emissionen einher. Es ist deshalb von

großer Bedeutung, jetzt zu handeln und den hohen Strombedarf in Entwicklungsländern mit Erneuerbaren zu decken“, erklärte Prof. Ulf Moslener. Am 24. März stellte er die Ergebnisse des **Global Trends in Renewable Energy Investment 2016 Report** vor. Moslener ist Professor für Sustainable Energy Finance an der Frankfurt School und Wissenschaftlicher Leiter des UNEP Collaborating Centre for Climate and Sustainable Energy Finance. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) hat den Bericht mit gefördert. An der Veranstaltung am 24. März nahmen auch Dr. Christine Grüning, Projektmanagerin an der Frankfurt School und Martin Cremer, ebenfalls Projektmanager teil.

Download: [Global Trends in Renewable Energy Investment 2016 Report](#)

Danach übersteigt China den Trend der Industrieländer. Eine solche Entwicklung ist auch notwendig, denn China hat mit massiven Umweltproblemen zu kämpfen. Man denke nur an das Smog-Problem in Peking. In den USA entwickelt sich das Geschäft mit den Erneuerbaren Energien hauptsächlich über die Kapitalmärkte. Doch auch dort werden Investitionen getätigt. In Deutschland ist zwar ein Aufschwung in Off-Shore Windkraft zu verzeichnen, es gibt jedoch weniger Investitionen im On-Shore Bereich. In Japan finden sich viele Solar- und Photovoltaik Aufdächanlagen, wie sie vor allem nach Fukushima installiert worden sind. In Deutschland ist das Anreizsystem erloschen. Solche Entwicklungen hängen meist von den politischen Entscheidungen oder gravierenden Geschehnissen ab. Erst daraus schließt sich ein Effekt, damit mehr in Erneuerbare Energien investiert wird, wie Christine Grüning folgerte.

Der Strukturwandel muss weiter vorangetrieben werden, hieß es. Die rückläufigen Zahlen in Erneuerbare Energien wird auch auf den Preisverfall für Öl und Gas zurückgeführt. Niedrige Zinsen spielen eine weitere Rolle beim Tätigen oder Nichttätigen von Investitionen. Emissionen sinken nur, wenn Kohle nicht mehr läuft. Wenn Kohle aus dem System genommen wird, dann verändern sich die Assets. Das sind vor allem diejenigen Projekte, um Erneuerbare Energien besser zu nutzen. Fallende Preise bei PV Anlagen sollen auch dazu beitragen, damit Photovoltaik zum Selbstläufer wird, um Kaufbereitschaft durch niedrige Preise anzuregen.

„Die Tatsache, dass Investitionen in Erneuerbare Energien weiterhin gestiegen sind und zum ersten Mal die Investitionen in Fossilenergien übersteigen, ist sehr erfreulich“, sagt Professor Dr. Ulf Moslener. „Leider basieren derzeit nur zehn Prozent des produzierten Stroms weltweit auf erneuerbaren Energieträgern. Das bedeutet weiter erhebliche Emissionen aus dem Stromsektor. Mindestens die Hälfte der weltweiten Kohlekraftwerke ist jünger als 23 Jahre alt und bei einer Funktionsdauer von 40 Jahren noch 17 Jahre oder länger funktionstüchtig.“

Bloomberg New Energy Finance (BNEF) prognostiziert einen weiteren Emissionsanstieg bis 2026 und einen einhergehenden dramatischen Anstieg des CO₂ Gehaltes in der Erdatmosphäre.

Investitionen in Erneuerbare Energien in Deutschland im Wandel

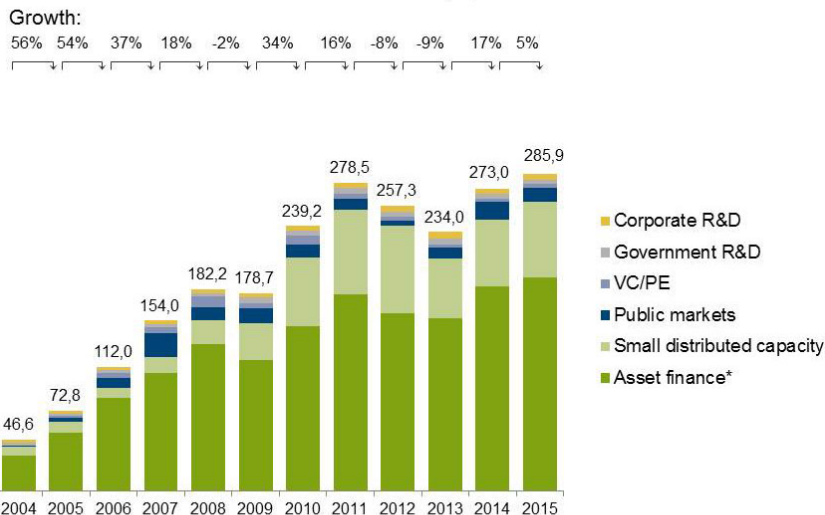
Mit einem Investitionsvolumen von 8,5 Mrd. US-Dollar war Deutschland der zweitgrößte europäische Markt für Erneuerbare Energien im Jahr 2015. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in Deutschland 47 Prozent weniger investiert, das geringste Investitionsvolumen seit zwölf Jahren. Im Länderranking wird Deutschland von Indien überholt und rutscht auf Platz sechs ab.

Grund für den Rückgang sind insbesondere Unsicherheiten bezüglich der künftigen Politik zu Erneuerbaren Energien wie der Wechsel von Einspeisetarifen zu Ausschreibungsverfahren im Jahr 2017. Zusätzlich spiegeln sich die weiter sinkenden Kosten für die Herstellung von Solartechnik auf etwa 1,66 USD/Watt für kleine Photovoltaik (PV) Solarsysteme von unter 10 Kilowatt im Investitionsvolumen wider. Teilweise gewollt gehen die Investitionen bei Kleinanlagen unter 1 Megawatt um 57 Prozent auf 1,3 Mrd. US-Dollar zurück.

Wie im Vorjahr wurden diese Entwicklungen zum Teil durch Offshore-Wind-Finanzierungen aufgefangen. Im Jahr 2015 investierte Deutschland in diesem Bereich 2,1 Mrd. US-Dollar in das 402 Megawatt Veja Mate Projekt und 1,3 Mrd. US-Dollar in ein 332 Megawatt Projekt in der Nordsee. Damit investierte Deutschland im Offshore-Bereich vier Prozent mehr als im Vorjahr.

Um die Strommärkte so umzubauen, dass noch deutlich höhere Anteile von diskontinuierlich zur Verfügung stehenden Erneuerbaren Energien aufgenommen werden können, müssen Investitionen in Stromspeicher und der Ausbau der Stromnetze in Zukunft eine größere Rolle spielen.

Global new investment in renewable energy by asset class, 2004-2015, \$bn



Footnote: *Asset finance volume adjusts for re-invested equity. Total values include estimates for undisclosed deals
Source: Frankfurt School - UNEP Centre/BNEF, Global Trends in Renewable Energy Investment 2016

Industriestaaten hingegen sanken um acht Prozent auf 130 Mrd. US-Dollar, der bisher niedrigste Wert seit 2009.

- Investitionen in China stiegen um 17 Prozent von 83,3 Mrd. US-Dollar auf 102,9 Mrd. US-Dollar. Damit baute China seine Position als Spitzenreiter weiter aus und erhöhte seinen Anteil an den weltweiten Investitionen in Erneuerbare Energien im Jahr 2015 mit 36 Prozent auf über ein Drittel des Gesamtvolumens.

- Neben dem Spitzenreiter China leisteten auch Indien (Zunahme um 22 Prozent auf 10,2 Mrd. US-Dollar) sowie weitere Entwicklungsländer ihren Beitrag zu den Rekordinvestitionen:

weltweiten Investitionen in Erneuerbare Energien im Jahr 2015 mit 36 Prozent auf über ein Drittel des Gesamtvolumens.

- Neben dem Spitzenreiter China leisteten auch Indien (Zunahme um 22 Prozent auf 10,2 Mrd. US-Dollar) sowie weitere Entwicklungsländer ihren Beitrag zu den Rekordinvestitionen:

- o Südafrika (Zuwachs um 329 Prozent auf 4,5 Mrd. US-Dollar)
- o Mexiko (Steigerung um 105 Prozent auf 4 Mrd. US-Dollar)
- o Chile (Zunahme um 151 Prozent auf 3,4 Mrd. US-Dollar)
- o Marokko, die Türkei und Uruguay investierten über 1 Mrd. US-Dollar im Jahr 2015.

- Investitionen in Europa sanken von 57,5 Mrd. US-Dollar im Jahr 2014 auf 48,8 Mrd. US-Dollar, den niedrigsten Wert in neun Jahren. Gründe für den kontinuierlichen Rückgang seit 2011 umfassen rückwirkende Kürzungen bei der Unterstützung existierender Projekte in Spanien, Rumänien und sämtlichen anderen Ländern, einen Konjunkturabschwung in Südeuropa, eine starke Abschwächung der Solar Booms in Deutschland und Italien sowie die stetig niedriger werdenden Preise für Solar PV Panels. Entgegen dieser Entwicklungen wurden jedoch in Großbritannien die Investitionen erhöht und auch der Offshore Windsektor in der Nordsee wuchs.

Die wichtigsten Ergebnisse des GTR

- Ein bedeutender Höhepunkt sind die Rekordinvestitionen von Nicht-OECD-Ländern sowie Chile, der Türkei und Mexiko in Erneuerbare Energien. Ihr Anteil lag zum ersten Mal über dem von Industriestaaten. Investitionen dieser Ländergruppe stiegen um 19 Prozent auf 156 Mrd. US-Dollar, ein 17 Mal höherer Wert als die Investitionen von neun Mrd. US-Dollar im Jahr 2004. Investitionen der

weltweiten Investitionen in Erneuerbare Energien im Jahr 2015 mit 36 Prozent auf über ein Drittel des Gesamtvolumens.

- Neben dem Spitzenreiter China leisteten auch Indien (Zunahme um 22 Prozent auf 10,2 Mrd. US-Dollar) sowie weitere Entwicklungsländer ihren Beitrag zu den Rekordinvestitionen:

- o Südafrika (Zuwachs um 329 Prozent auf 4,5 Mrd. US-Dollar)

- o Mexiko (Steigerung um 105 Prozent auf 4 Mrd. US-Dollar)

- o Chile (Zunahme um 151 Prozent auf 3,4 Mrd. US-Dollar)

- o Marokko, die Türkei und Uruguay investierten über 1 Mrd. US-Dollar im Jahr 2015.

- Investitionen in Europa sanken von 57,5 Mrd. US-Dollar im Jahr 2014 auf 48,8 Mrd. US-Dollar, den niedrigsten Wert in neun Jahren. Gründe für den kontinuierlichen Rückgang seit 2011 umfassen rückwirkende Kürzungen bei der Unterstützung existierender Projekte in Spanien, Rumänien und sämtlichen anderen Ländern, einen Konjunkturabschwung in Südeuropa, eine starke Abschwächung der Solar Booms in Deutschland und Italien sowie die stetig niedriger werdenden Preise für Solar PV Panels. Entgegen dieser Entwicklungen wurden jedoch in Großbritannien die Investitionen erhöht und auch der Offshore Windsektor in der Nordsee wuchs.

- In Amerika (ohne Brasilien und USA) waren die Investitionen mit 12,8 Mrd. US-Dollar leicht geringer als im Vorjahr, insbesondere durch den niedrigen Wert Kanadas. In Brasilien sanken die Investitionen um zehn Prozent auf 7,1 Mrd. US-Dollar. In den USA stiegen sie um 19 Prozent auf 44,1 Mrd. US-Dollar.

- In der Region Asien-Pazifik (ohne China und Indien) sanken die Investitionen leicht von 48,7 Mrd. US-Dollar auf 47,6 Mrd. US-Dollar. In Japan wurden ähnlich wie im Vorjahr 36,2 Mrd. US-Dollar investiert.

- 2015 entfiel mit 53 Prozent und 135 Gigawatt zum ersten Mal die Mehrheit weltweit neu installierter Kraftwerkskapazität (ohne große Wasserkraftanlagen) auf die Erneuerbaren Energien. Der Anteil der aus Erneuerbaren Energien (ohne große Wasserkraft) erzeugten Strommenge an der weltweiten Gesamterzeugung stieg von 9,1 Prozent im Jahr 2014 auf 10,3 Prozent. Damit wurden etwa 1,5 Mrd. Tonnen CO₂ Emissionen eingespart.

- Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2015 Investitionen in Solar- und Windanlagen. Investitionen in Solaranlagen erhöhten sich um zwölf Prozent auf einen Rekordwert von 161 Mrd. US-Dollar. Die Investitionen in Windanlagen stiegen um vier Prozent auf einen Rekordwert von 109,6 Mrd. US-Dollar. Noch beachtlicher sind jedoch die erhöhten Gigawattleistungen. Die Erzeugung von Windleistung stieg von 49 Gigawatt im Jahr 2014 auf 64 Gigawatt, die von Solar PV Leistung von 45 Gigawatt auf 56 Gigawatt.

- Biomasse und Waste-to-Energy erfuhren einen Investitionsrückgang von 42 Prozent auf sechs Mrd. US-Dollar, Biokraftstoffe (der zweitgrößte Sektor im Jahr 2006 nach Wind) fielen um 35 Prozent auf 3,5 Mrd. US-Dollar. Investitionen in Geothermie sanken um 23 Prozent auf zwei Mrd. US-Dollar, die in Meeresenergie um 42 Prozent auf nur 214 Mio US-Dollar.

- Im Bereich Elektrizitätsspeicherung wurden im Jahr 2015 weltweit 250 Megawatt hinzugefügt (ohne Pumpspeicherwasserkraft und Bleibatterien), im Vergleich zu 160 Megawatt im Jahr 2014. Da Energiespeicherung eine Möglichkeit darstellt, schnell auf variable Elektrizitätserzeugungen durch

- In Amerika (ohne Brasilien und USA) waren die Investitionen mit 12,8 Mrd. US-Dollar leicht geringer als im Vorjahr, insbesondere durch den niedrigen Wert Kanadas. In Brasilien sanken die Investitionen um zehn Prozent auf 7,1 Mrd. US-Dollar. In den USA stiegen sie um 19 Prozent auf 44,1 Mrd. US-Dollar.
- In der Region Asien-Pazifik (ohne China und Indien) sanken die Investitionen leicht von 48,7 Mrd. US-Dollar auf 47,6 Mrd. US-Dollar. In Japan wurden ähnlich wie im Vorjahr 36,2 Mrd. US-Dollar investiert.
- 2015 entfiel mit 53 Prozent und 135 Gigawatt zum ersten Mal die Mehrheit weltweit neu installierter Kraftwerkskapazität (ohne große Wasserkraftanlagen) auf die Erneuerbaren Energien. Der Anteil der aus Erneuerbaren Energien (ohne große Wasserkraft) erzeugten Strommenge an der weltweiten Gesamterzeugung stieg von 9,1 Prozent im Jahr 2014 auf 10,3 Prozent. Damit wurden etwa 1,5 Mrd. Tonnen CO2 Emissionen eingespart.
- Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2015 Investitionen in Solar- und Windanlagen. Investitionen in Solaranlagen erhöhten sich um zwölf Prozent auf einen Rekordwert von 161 Mrd. US-Dollar. Die Investitionen in Windanlagen stiegen um vier Prozent auf einen Rekordwert von 109,6 Mrd. US-Dollar. Noch beachtlicher sind jedoch die erhöhten Gigawattleistungen. Die Erzeugung von Windleistung stieg von 49 Gigawatt im Jahr 2014 auf 64 Gigawatt, die von Solar PV Leistung von 45 Gigawatt auf 56 Gigawatt.
- Biomasse und Waste-to-Energy erfuhren einen Investitionsrückgang von 42 Prozent auf sechs Mrd. US-Dollar, Biokraftstoffe (der zweitgrößte Sektor im Jahr 2006 nach Wind) fielen um 35 Prozent auf 3,5 Mrd. US-Dollar. Investitionen in Geothermie sanken um 23 Prozent auf zwei Mrd. US-Dollar, die in Meeresenergie um 42 Prozent auf nur 214 Mio US-Dollar.
- Im Bereich Elektrizitätsspeicherung wurden im Jahr 2015 weltweit 250 Megawatt hinzugefügt (ohne Pumpspeicherwasserkraft und Bleibatterien), im Vergleich zu 160 Megawatt im Jahr 2014. Da Energiespeicherung eine Möglichkeit darstellt, schnell auf variable Elektrizitätserzeugungen durch PV und Wind sowie kurzzeitig höher auftretende Energienachfragen zu reagieren, kommt dieser eine enorme Bedeutung zu, weshalb der diesjährige Report hier einen Schwerpunkt setzt.

Siehe auch: [Studien zeigen Wege für eine effiziente Integration der erneuerbaren Energien in den Strommarkt](#)

Aussteller spenden an Frankfurter Einrichtungen kistenweise Kreativmaterialien

Meldung: Messe Frankfurt GmbH



Am 23. März standen zum siebten Mal die Garagentore des Kinderbüro Frankfurt für die Aktion „KinderArt!“ offen. Rund 70 Kinder- und Jugendeinrichtungen aus ganz Frankfurt waren eingeladen, sich aus den Bastel-Materialspenden das auszusuchen, was gebraucht wird und wofür in den Einrichtungen oft wenige Gelder vorhanden sind.

Das es so eine große Auswahl gab, ist 74 Ausstellern der internationalen Fachmesse für den Hobby-, Bastel- und Künstlerbedarf, der Creativeworld 2016, zu verdanken. „Dieses Förderprojekt ist ein voller Erfolg: Für die Messe Frankfurt, die Aussteller der Creativeworld und – vor allem für die Einrichtungen! Es ist großartig, dass wir auf diesem Weg die Kreativität bei den ganz jungen Menschen fördern können“, sagt Michael Reichhold, Leiter der Creativeworld. Während der Fachmesse, die jedes Jahr Ende Januar stattfindet, sind die rund 300 Aussteller aufgerufen, Messemuster aus ihrem Bastel- und Kreativsortiment am Stand des Kinderbüros für den guten Zweck abzugeben. „In diesem Jahr sind noch mal mehr Aussteller dazu gekommen, das Materialvolumen ist immens“, stellt Michael Reichhold fest. Mit einem Plus von knapp 20 Prozent kommt die Aktion auf 74 Spender. Das heißt, ein Viertel aller Aussteller der Creativeworld 2016 beteiligte sich an dem Projekt.

Einrichtungen in Frankfurt, Kinder aus aller Welt

Seit Beginn der „KinderArt!“ lädt das Kinderbüro nahezu alle pädagogischen Kindereinrichtungen in Frankfurt ein, die kostenlosen Materialien abzuholen. Das sind zum Beispiel Grundschulen, Kinder und Familienzentren, Kindergärten, Krabbelstuben oder Flüchtlingsheime.

„Für heute haben sich insgesamt 50 angemeldet. Für diejenigen die nicht kommen können, gibt es einen Lieferservice“, erzählt Madeleine Michaelis, Organisatorin und Leiterin des Kinderbüros. Manche verteilen die Materialien dann innerhalb ihres Stadtviertels an Einrichtungen weiter. Auch das Kinderbüro selbst kann einiges der Materialien verwenden: „Für unser Kindermobil, das wir für Großveranstaltungen vermieten, brauchen wir Stempel, Sticker, Pinsel, Knete oder kleine Leinwände“, sagt Madeleine Michaelis.

Zum vierten Mal war Marie-Luise Schultz vom Kindermuseum dabei. „Für uns sind klassische Materialien wie Acrylfarben, Leinwände oder Stifte interessant, aber auch Bänder und Textiles. Denn das Thema Re- und Upcycling ist gerade in der Stoffwerkstatt großes Thema“, verrät die Kunstpädagogin. Ein anderes Projekt aus der jüngeren Vergangenheit ist ein „gescraptes“ Biografie-Buch, das mit unterschiedlichen dicken und gemusterten Papieren von jungen Menschen mit

Migrationshintergrund und Flüchtlingen hergestellt wurde. „Zusammen mit einer Autorin haben wir die Inhalte erarbeitet, am Computer dann Bilder zugeschnitten, Grafiken erstellt und ins richtige Format gebracht.“ Einige der besonderen Biografien seien jetzt öffentlich im Historischen Museum in der „Bibliothek der Alten“ ausgestellt, ergänzt Marie-Luise Schultz. Mit der Spendenaktion engagiert sich die Messe Frankfurt für die Bildung und kreativen Förderung junger Menschen in Frankfurt und Umgebung. Sie schafft so eine Brücke zwischen der internationalen Fachmesse, die nur Händlern vorbehalten ist, und den kreativen Anwendern und Verbrauchern.

KinderArt! Kunstwerke von jungen Künstlern

Ein großer Teil der gespendeten Materialien findet sich schließlich in der jährlichen Ausstellung „KinderArt!“ wieder. Vom Kinderbüro organisiert und kuratiert, sind die Einrichtungen eingeladen, mit Kindern zwischen 2 bis 14 Jahren Kunstwerke zu kreieren und eines davon einzureichen. „Die Kinder sind jedes Mal so motiviert und freuen sich auf dieses Highlight. In einer Jury entscheiden sie dann, welches Bild eingereicht wird – das ist nicht immer einfach“, erzählt Erika Schmidt-Prochaska, Leiterin der Kunstaktionen einer Grundschule. Sie kommt seit Jahren auf die Creativeworld, um sich neue Ideen für ihre pädagogische Arbeit zu holen. Die nächste KinderArt-Ausstellung mit den Materialien der Creativeworld 2016 findet zu Beginn des kommenden Jahres statt. An Interessierte werden die Kunstwerke gegen eine Geldspende abgegeben, die in den Fonds „Förderpatenschaften“ des Frankfurter Kinderbüros fließen. Mit diesem Fonds werden Kinder bis 14 Jahre in Kunst, Musik und Sport gefördert, deren Eltern die finanziellen Möglichkeiten nicht haben.

Über das Kinderbüro Frankfurt

Das Team des Frankfurter Kinderbüros kümmert sich als kommunale Interessenvertretung mit Projekten und Veranstaltungen um die Fragen, Sorgen, Anregungen und Ideen von Frankfurter Kindern und ihren Familien. Es sieht sich als Lobby für alle Kinder, die in Frankfurt leben und setzt sich besonders für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonventionen ein.

www.frankfurter-kinderbuero.de